

# Motorradlärm: Fakten und Lösungsansätze

## ➤ Statistik

Die Anzahl der Motorräder in Deutschland hat in den vergangenen Jahrzehnten stetig zugenommen. 2020 wurden in Baden-Württemberg 30 Prozent mehr Krafträder (Motorräder einschließlich Leichtkrafträder unter 125ccm) zugelassen als im Vorjahr.

In den letzten 50 Jahren hat sich der Bestand in Baden-Württemberg fast verzwanzigfacht:

1970 gab es rund 40.000 zugelassene Krafträder in Baden-Württemberg.

2020 wurden im Land fast 34.000 Krafträder neu zugelassen, der Bestand belief sich auf 699.000 zugelassene Krafträder in Baden-Württemberg.

Deutschlandweit gibt es mehr als 4,5 Millionen Krafträder.

2020 starben in Baden-Württemberg zwischen März und Oktober 62 Bikerinnen und Biker. Das entspricht einem Rückgang um ein Drittel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

ADAC schätzt an Sommertagen zwischen 3.000 und 6.000 Biker in Gemeinden des nördlichen Schwarzwalds

Besonders belastet in Baden-Württemberg sind die B500 (Schwarzwaldhochstraße) zwischen Baden-Baden und Ruhestein, sowie die L83 als Verbindungsstrecke ins Murgtal. Daneben sind die Gemeinden, die an den Anfahrten zu den landschaftlich reizvollen Strecken und zur B500 liegen, stark betroffen. Weitere lärmbelastete Strecken befinden sich in den Löwensteiner Bergen an der B39, am Alaufstieg mit der L360, und im Lautertal im Zollernalbkreis.

## ➤ Gefahren und Lärm

Neben der überwiegend touristischen Nutzung der Strecken verzeichnet das Polizeipräsidium Offenburg immer wieder waghalsige Aktionen einzelner Motorradfahrer, die ihre fahrerischen Grenzen ausreizen und damit erhebliche Lärmbelästigungen und riskante Verkehrssituationen hervorrufen.

Nicht nur die Fahrweise der Motorradfahrenden oder Bauart der Motorräder sind das Problem, sondern teilweise auch die Ortslage, z.B. Tallage mit hohen Wänden links und rechts, die den Lärm zurück in den Ort leiten.

Lärmschutz in Deutschland: Laut Umweltbundesamt sollte, um die Gesundheit zu schützen, ein Mittelungspegel von 65 dB(A) am Tage und 55 dB(A) in der Nacht nicht überschritten werden. Mehr dazu unter <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/verkehrs-laerm/strassenverkehrs-laerm#larmsanierung-larmschutz-an-bestehenden-strassen>

Eine Änderung der Fahrweise kann bis zu 20 Dezibel Unterschied ausmachen.



## ➤ 5-Punkte-Plan des Landes Baden-Württemberg

Mit Kontrollen und Präventionsarbeit gehen die zuständigen Behörden in Baden-Württemberg gezielt gegen Raserei und Lärm durch Motorräder vor. Nach einer intensiven Unfallanalyse hat das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg im Jahr 2018 mit den Partnern ADAC in Baden-Württemberg, Landesverkehrswacht Baden-Württemberg, TÜV Süd und Fahrlehrerverband Baden-Württemberg deshalb rechtzeitig zum Beginn der Motorradsaison 2018 einen 5-Punkte-Plan zur Bekämpfung von Motorradunfällen erarbeitet und aufgelegt. Dieser wird jährlich fortgeschrieben und gilt auch weiter im Jahr 2021. Damit wird auf den drastischen Anstieg der getöteten Motorradfahrerinnen und -fahrer reagiert mit:

- einer Überwachungsoffensive – Raser und Lärm stoppen
- Prävention „Ü50“ – Gefahrenbewusstsein schaffen
- Gutes Equipment – Motorrad und Ausrüstung checken
- Offensive Öffentlichkeitsarbeit – Verkehrsteilnehmer erreichen
- Sicherer Verkehrsraum – Strecken entschärfen

Mehr dazu unter <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/5-punkte-plan-fuer-mehr-sicherheit-in-der-motorradsaison/>

## ➤ ADAC Kampagne gegen Motorradlärm

Die ADAC Aktion gegen Motorradlärm wird bundesweit von mehreren ADAC Regionalclubs umgesetzt. Die bundesweite Premiere fand am 5. März 2021 im Gelbachtal (Westerwald) statt.

Mehr dazu unter <https://presse.adac.de/regionalclubs/mittelrhein/aktion-motorradlaerm.html>

In Baden-Württemberg wird die ADAC Kampagne unter dem Namen „**Bitte leise**“ in Kooperation mit dem Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration sowie der Verkehrssicherheitsaktion GIB ACHT IM VERKEHR umgesetzt.

- Ziel der Kampagne ist es, Kommunen für die Zusammenarbeit zu gewinnen und die Motorradfahrer gezielt anzusprechen und zu sensibilisieren.
- Rund 100 Kommunen haben bereits ihre Beteiligung zugesagt.
- Mehr als 200 Hinweistafeln an stark befahrenen Straßen sollen die Motorradfahrer sensibilisieren und dazu bringen, Rücksicht auf Anwohner und andere zu nehmen – ohne Verbote oder Straßensperrungen
- Motorradfahrer sollen zu verantwortungsbewusster Fahrweise aufgefordert werden: Einerseits durch die auffälligen Schilder, aber auch durch Gespräche mit Motorradfahrern.

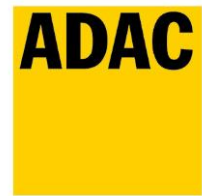
### ► **Tipps für Motorradfahrer, um Lärm zu vermeiden/minimieren:**

- Einen höheren Gang wählen: Hohe Drehzahlen sorgen für mehr Lärm als niedrige Drehzahlen, das kann der Biker ganz leicht selbst beeinflussen
- Tempolimits einhalten
- Vorausschauend Fahren: Unnötiges Abbremsen oder Beschleunigen – und damit unnötige Lärmbelästigung - lässt sich mit Abstand zum Vordermann und einer vorausschauenden Fahrweise vermeiden
- Freiwillig auf nachträgliches legales Soundtuning verzichten

### ► **Der ADAC Standpunkt zum Thema Motorradlärm:**

Der ADAC setzt sich generell für eine Reduzierung von Verkehrslärm ein, ohne dabei die Mobilität einzuschränken. Insbesondere an beliebten Freizeitrouten sind Anwohner vor unnötigen Geräuschemissionen von Motorrädern und anderen geräuschtechnisch modifizierten Fahrzeugen zu schützen. Pauschale Verbote wie lokale Streckensperrungen und Fahrverbote an Sonn- und Feiertagen oder auch willkürlich eingeführte Grenzwerte für bestimmte Regionen sind jedoch keine (nachhaltige) Lösung des Problems. Die Mehrheit der Motorradfahrer ist ordnungsgemäß und akustisch vernünftig unterwegs und sollte nicht aufgrund einzelner Ausreißer benachteiligt werden. Stattdessen sollten alle technisch möglichen Maßnahmen zur Lärminderung ausgeschöpft, eine konsequente Sanktionierung der Verwendung unzulässiger Auspuffsysteme verstärkt und eine verantwortungsbewusste Fahrweise eingefordert werden. Neue Prüfverfahren können kurzfristig zur Zielerreichung nur bedingt beitragen, da sie einerseits nur für neue Modelle gelten und die Regelungen andererseits bis 2024 festgeschrieben sind. Für eine langfristig niedrigere Lärmbelastung fordert der ADAC die Verantwortlichen in Politik und Behörden auf, darauf hinzuwirken, dass die Prüfverfahren und Lärmgrenzwerte im Rahmen der EU-Gesetzgebung (UN-Regelung 41) geändert werden, um bei Motorrädern eine deutliche Lärmreduzierung zu erreichen. Insbesondere soll kurzfristig der Bereich, in dem die zusätzlichen Bestimmungen zu Geräuschemissionen (ASEP 2.0) erfüllt werden müssen, von 80 km/h auf 100 km/h erweitert werden (Euro-5b-Regelung).

- Der ADAC fordert die Verantwortlichen in der Politik und beim Kraftfahrtbundesamt (KBA) auf, darauf hinzuwirken, dass die Prüfverfahren und Lärmgrenzwerte im Rahmen der EU-Gesetzgebung (UN-Regelung 41) geändert werden, um bei Motorrädern eine deutliche Lärmreduzierung zu erreichen.
- Insbesondere soll kurzfristig der Bereich, in dem die zusätzlichen Bestimmungen zu Geräuschemissionen (ASEP 2.0) erfüllt werden müssen, von 80 km/h auf 100 km/h erweitert werden (Euro-5b-Regelung).
- Darüber hinaus appelliert der ADAC an die Hersteller, entsprechend der negativen Reaktionen in der



Bevölkerung auf unliebsamen Motorradlärm sensibler mit dem Thema umzugehen und für bereits verkaufte Motorräder im Bestand freiwillige Nachrüstmöglichkeiten oder Updates anzubieten, die das Geräuschniveau senken. Die Hersteller sollten freiwillig auf Soundtuning und hohes Geräuschniveau abseits des Prüfzyklus zu verzichten und ihre Produkte so geräuscharm wie nur möglich zu konfigurieren.

- Die pauschale Forderung nach Fahrverboten an Sonn- und Feiertagen für Motorräder lehnt der ADAC entschieden ab.
- Lokale Maßnahmen, wie die Errichtung von Lärmdisplays, anlassbezogener Kontroll-(schwer)punkte können dazu beitragen, eine nachhaltige Lärminderung vor Ort (saisonal) zu erzielen. Streckensperrungen sind insofern nur dann zu rechtfertigen, wenn alle anderen Optionen ohne Erfolg geblieben sind. So können bspw. Tempolimits von 70 km/h außerhalb von Ortschaften unmittelbar vor und nach dem Ortsschild helfen, ein abruptes und lärmintensives Beschleunigen bzw. Bremsen an der Ortsgrenze zu vermeiden.
- Die individuelle Fahrweise hat sehr großen Einfluss auf das Geräuschniveau. Der ADAC appelliert an die Motorradfahrer, möglichst vernünftig, leise und umweltverträglich zu fahren.

➤ **Mehr zur ADAC Kampagne unter [adac.de/bitteleise](https://adac.de/bitteleise)**